

Die Baptistengemeinde Laubach

Die Anfänge der EFG gehen auf die Mitte der **1980-er** Jahre zurück, als mehrere Christen in Laubach und Umgebung über eine Gemeindegründung nachzudenken begannen. Man traf sich regelmäßig bei Schülers und Palitschs zum Hauskreis, doch beide Familien fuhren stets zu ihren Gemeinden nach Gießen. So war der Wunsch nach einer eigenen Gemeinde in Laubach naheliegend, und man begann für dieses Anliegen gezielt zu beten. Gleichzeitig waren der damalige Pastor der EFG Helge Stadelmann und Pastor Helmut Weidemann von der FEG übereingekommen, dass es gut wäre, eine Gemeinde im westlichen Vogelsberg zu gründen - und dass Laubach dafür ein guter Ort sei. Mit Unterstützung der EFG Gießen würde man den Start wagen.

Missionarische Impulse gingen immer wieder von der EFG Gießen aus, damit die kleine Herde wachsen würde. Von dort und von der Freien Theologischen Hochschule kommt bis heute sehr geschätzte Predigtunterstützung. Als das Ehepaar Demand vom Missionsdienst auf den Philippinen zurückgekehrt war, begann Werner Demand die Gemeindegründungsarbeit. Monatelang verteilte er in Laubach und den umliegenden Orten Literatur. So kam er mit vielen Leuten ins Gespräch und bald darauf wurde ein Frauenhauskreis gegründet. Später kam ein Jugendkreis dazu, eine andere Gruppe traf sich auch im Aussiedlerlager.

1990 wurde ein erster Gemeinderaum gemietet. Die „Oase“, ein kleiner Laden in der Unteren Langgasse 12, bot etwa 10 Leuten Platz. Klar, dass das nur eine Zwischenlösung war. Unterstützung hatte die kleine Gruppe durch die FTA Studenten Fritz Martin Gutbrot und Thilo Erlenwein.

Am **27. 10. 1991** war es dann soweit: Ein anderer Laden in der Kaiserstraße 1 beherbergte den ersten Gemeindegottesdienst mit sechs Gründungsmitgliedern unter der Leitung von Helge Stadelmann. Von da an gab es monatliche Gottesdienste.

1992, nach Abschluss seines FTA Studiums, zog Hans-Christian Mahl für ein Jahr nach Laubach. Nachdem er schon aktiv mit Werner Demand zusammengearbeitet hatte, war dies seine erste Pastorenstelle und die Gottesdienste wurden fast wöchentlich gefeiert. Nur jeden 5. Sonntag im Monat besuchte man noch die Gießener Gemeinden.

In den Jahren **1993-98** wirkte Thilo Erlenwein unter uns. Ein Keyboard wurde zur Ergänzung der Gitarristen angeschafft, doch konnte es keiner spielen. Auf unser Gebet hin stieß Familie Anderson zur Gemeinde. Sie waren eine große Bereicherung und Evelyn begleitete fortan den Gemeindegottesdienst auf dem Keyboard.

Hartmut Schüler (†), Heinfried Palitsch und Jim Anderson waren über Jahre die tragenden Säulen der Gemeinde. Was im Kleinen begonnen hatte, wuchs im Laufe der Zeit. Von Gottes Geist geleitet, kamen immer wieder neue Leute dazu. Mit ihrer Begeisterung und ihren Gaben bestärkten sie sich gegenseitig. Sonntags kamen um die 30 Personen zusammen und der Raum in der Kaiserstraße wurde zu klein.

1995 wurde nach besser geeigneten Räumlichkeiten gesucht und das Haus in der Andree Allee, am Ramsberg, gekauft. Im neuen Haus fanden sich drei kleine Räume, ein feuchter Keller und eine kaputte Terrasse, doch das schreckte nicht ab. Mit vereinten Kräften wurden das Dach isoliert und Wand und Decken herausgenommen, damit ein großer Raum entstand, der barrierefrei zugänglich war. Die angrenzende Küche wurde - durch eine Scheibe getrennt, zum Mutter-Kind-Raum umfunktioniert. Im Keller fanden Sonntagsschule, Küche und Büro Platz. So war in Windeseile ein offenes und freundliches Gemeindehaus entstanden. Als aber wenig später weitere Familien zur Gemeinde kamen, wurden auch diese Räume zu klein.

Also begannen wir **1998** wieder, nach größeren Räumen zu suchen. Ein möglicher Umzug in den Dörrenbergweg 36 wurde kontrovers diskutiert. Dort stand das Haus der BG Chemie zum Abriss an. Die Gemeinde konnte es für einen geringen Betrag mieten und später käuflich erwerben. Thilo und Hart-

mut trieben den Umzug maßgeblich voran und mit Andreas Staiger gehörte sogar ein Innenarchitekt zur Gemeinde.

Zur Finanzierung des Hauses in der Andree Allee waren private Mittel eingesetzt worden, aber der überwiegende Teil wurde von der EFG in Gießen getragen. Diese finanzielle Hilfe der „Muttergemeinde“ war ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung. Als schließlich das Haus am Dörrenbergweg gekauft werden sollte, war der Preis doch höher als erwartet. Eile war geboten - und genau zur rechten Zeit schenkte Gott einen Käufer für das Haus in der Andree Allee. Unfassbar, wie Gott geführt hat!

Als wir dann in das Haus am Dörrenbergweg eingezogen waren, verflohen Skepsis und Misstrauen schnell. Zunächst hielten wir Gottesdienst im oberen Saal, aber nach Ende der Renovierungen zogen wir glücklich in den unteren Saal ein.

Mit dem Kommen von Arno Kawohl wurde ab **1995** die Evangelisationsarbeit neu belebt und geprägt. Nun konnten wir gezielt zu praxis- und lebensorientierter Verkündigung in unser Gemeindehaus einladen. Neue Familien schlossen sich uns an, andere verließen uns leider. Es fanden auch mehrere Taufen im Hallenbad statt, was dokumentiert, dass wir in dieser Zeit ein größeres Wachstum hatten.

An vielen Stellen wird deutlich, dass Gott die Gemeinde getragen und geführt hat. Er hat immer wieder Mängel abgestellt, wenn die Gemeinde treu im Gebet die Probleme vor ihn gebracht hat, seien es finanzielle oder andere Belange gewesen.

Es ist ein großes Geschenk, wie wir als kleine Gemeinde ausgestattet sind und dass wir mit Daniel Funk seit Ende **2007** wieder einen eigenen Pastor haben dürfen. Gott ist groß! Mit Freude wollen wir sein Wort in unsere Umgebung tragen.

Mit diesem starken Gott im Rücken wollen wir auch die nächsten 20 Jahre angehen. Sicherlich wird sich das Gesicht der Gemeinde in dieser Zeit wieder verändern - und das muss es auch. Aber wir dürfen uns erinnern, dass Gott der Herr derselbe ist und bleibt und uns voran geht.



Höhepunkte im Gemeindeleben

Der **Frauenhauskreis** startete recht bald mit **Frauenfrühstückstreffen** - mittlerweile finden diese halbjährlich statt

März 1992: evangelistische Abende im Feuerwehrhaus mit Richard Kriese, Helmut Weidemann und Helge Stadelmann

März 1992: Bibelausstellung während der Laubacher Gewerbeausstellung

Mai 1993: erste Zeltevangelisation mit Bernd Ehle aus Aachen in einem 400-Mann-Zelt

November 1994: Ausstellungswoche im Rathaussaal - Die Stiftshütte im Maßstab 1:10 - gebaut von Rolf Herdjost

1995, 1997, 2001 und 2005: Teilnahme an „Pro-Christ“ (2005: 7 Smarts als „kleinste Kirche der Welt“), einmal Pro Christ für Kids

ab 1995: mehrere Evangelisationen bzw. Themenabende mit Arno Kawohl

Mehrfach hat Arno Kawohl für uns brasilianischen Churasco beraten, dazu gab es die Einladung zum Glauben

Sommer 1996: Zweite Zeltevangelisation mit Jörg Swoboda auf der Helle

1996 Männer-Gebetskreis am Samstagmorgen beginnt in der Andree Allee und wird mit monatlichem Gebetsfrühstück zur regelmäßigen Institution

2003: Time out – 3 Abende mit Gästegottesdiensten

Mai 2004: Teemobil - 300 Kinder im Bus

Sommer 2006: zur Fußball-WM in Deutschland, Berichte bekannter Weltfußballer bringen den Glauben an Jesus nahe

2001, 2003, 2005, 2006, 2007: die ersten Taufen, meist im Laubacher Hallenbad

Sommer 2005, 2006 und 2007: „English-Camps“ - amerikanische Christen kommen auf eigene Kosten zu uns, um eine Freizeitwoche mit Jugendlichen geistlich zu erleben und dabei Englisch zu lernen

März 2007: Wiedenester Themenabende und Kindertage

Frühjahr 2009: Ausstellung „Weltreligionen“

Herbstferien 2010, 2011: Kinderwochen für 6-12-Jährige



Ihm, dem alleinigen Gott, der unser Retter ist
durch Jesus Christus, unseren Herrn,
gehören Ehre, Majestät, Stärke und Macht.
So war es schon vor aller Zeit,
so ist es jetzt, und so wird es
für immer und ewig sein.

Judas 25

EFG Laubach, Dörrenbergweg 36
Internet: www.efg-laubach.de



Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde
Laubach

